

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President 1811 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407 — 6. Ave. Eastern and Western Representatives HOWARD G. STORV 1106 Fifth Ave. Bldg., New York 224 Arch Str., Philadelphia 684 Peoples Gas Bldg., Chicago.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Printed and second-class matter March 14, 1915, at the postoffice at Omaha, Nebraska under the Act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., 22. Juni 1916.

Mexiko. 2.

Der Konflikt zwischen den Ver. Staaten und Mexiko hatte seinen Grund in Texas. Texas war ein mexikanischer Staat, aber durch starke Einwanderung aus den Ver. Staaten hatte sich das amerikanische Bevölkerungselement zuletzt vergrößert, das dieses daran dachte, sich von Mexiko loszureißen. Schon im Jahre 1830 hatte der mexikanische Präsident Bustamante wegen dieser „amerikanischen Gefahr“ ein Verbot der Einwanderung aus den Ver. Staaten erlassen. Aber dieses Verbot reichte nur um so mehr das amerikanische Element in Texas, bis schließlich am 2. März 1836 die texanisch-amerikanischen Kämpfer die Unabhängigkeit von Texas erklärten.

Präsident Santa Anna zog sofort gegen die Rebellen und eroberte nach heftigen Kämpfen die Stadt San Antonio, unter denen sich eine stattliche Anzahl Deutschamerikaner befand, das Fort Manteo, inmitten der Stadt San Antonio gelegen, am 6. März 1836. Es wurde kein Gefecht gegeben, die letzten 181 Mann fielen unter den Augen und Messern der Mexikaner. Am 27. März wurde der Rebellenführer Gannin mit seinem Kommando von 444 Mann gefangen, von denen der blutdürstige Santa Anna 330 Mann bei Solida einfach abhändigte. — Wir erwähnen dies, um zu zeigen, wie schon seit fast einem Jahrhundert der grimmige Haß zwischen Mexikanern und Amerikanern tobte.

Am 21. April schlug aber der texanische General Sam Houston (nach ihm ist das wichtige Fort Sam Houston bei San Antonio später genannt) mit einer verhältnismäßig kleinen Truppe Santa Anna bei San Jacinto und nahm ihn gefangen. Damit hatte Texas unter schweren Blutopfern seine Unabhängigkeit erlangt. Die „Lone-Star“-Flagge wehte über diesem großen Staat zehn Jahre bis 1846, in welchem Jahre Texas in die Union aufgenommen wurde. Mexiko wollte natürlich seinen Besitz nicht so ohne weiteres aufgeben und so folgte der mexikanisch-amerikanische Krieg, als im Mai 1846 die amerikanischen Truppen unter General Taylor die texanische Grenze überschritten. Am 15. Sept. 1847 wurde Mexiko City erobert. Santa Anna floh. Am 2. Febr. 1848 kam zu Guadalupe Hidalgo ein Friedensvertrag zu Stande, durch den Mexiko die jenseits des Rio Grande gelegenen Teile der Staaten Tamaulipas, Coahuila, Chihuahua und Newmexico wie Kalifornien verlor.

Dieser unglückliche Krieg mit den Ver. Staaten aber hinderte nicht die Mexikaner, unter sich immer weiter in Revolutionen zu maderen. Am 15. Jan. 1851 trat der neugewählte Präsident Don Mariano Arista sein Amt an, um es schon im nächsten Jahre durch eine Revolution an den General Comillas zu verlieren. Die übliche Anarchie folgte — genau so wie heute — und schließlich wurde Santa Anna im April 1853 zurückgerufen, der nun etwas über zwei Jahre als unumschränkter Diktator regierte. Als er jedoch 1854 das heutige Arizona für 10 Millionen Dollars an die Ver. Staaten verkaufte, war die Entrüstung seines Volkes so groß, daß er im Sommer 1855 durch Alvarez gestürzt wurde. Santa Anna verließ wiederum ins Exil. Um den Präsidentenwahl bestanden sich nunmehr vier Kandidaten — genau so wie heute — bis auf einen Kompromiß hin Alvarez den Präsidentenstuhl bestieg, den er aber schon im Dezember desselben Jahres an seinen Vizepräsidenten Comonfort abtrat. Dieser verlor aber mit den Liberalen. Mittlerweile hatten sich nämlich zwei andere große Parteien gebildet, die Liberalen und die Konservativen. Die ersten stellten den General Juarez auf, der in Mexiko City residierte, die Liberalen wählten Juarez, der sich in Vera Cruz häuslich einrichtete.

Juarez wurde von den europäischen Mächten anerkannt, was ihm aber nicht viel half — so wenig wie Legitimista —, denn schon 1859 wurde er durch seinen General Miramon mit Hilfe der Priesterpartei verjagt. Miramon machte sich zum Diktator, konnte aber gegen Juarez, der jetzt in Vera Cruz lag, nichts ausrichten. Nun mifflachten die Ver. Staaten ein — nach jener Politik scheint sich die heutige „wachtful waiting“ Politik zu richten — und erkannten Juarez im April 1859 als den rechtmäßigen Präsidenten an. Juarez zog im Januar 1861 endlich in die Hauptstadt Mexiko City ein, proklamierte vollständige Religionsfreiheit, hob die Minderheitsrechte auf und erklärte alles Kirchenvermögen für Nationaligentum. Der mexikanische Kongress ernannte ihn am 1. Juli 1861 zum Diktator. Als Juarez aber die vertragsmäßigen Zahlungen an die auswärtigen Gläubiger auf zwei Jahre aussetzte, gab dieser Vertragsbruch Napoleon den Dritten Gelegenheit zur Intervention. Dr. G.

Bezeichnender Vorgang.

Bemerkenswert war ein Vorgang auf der St. Louiser Konvention, als ein Delegat verlangte, die Konvention solle ihren Sympathien mit Irland Ausdruck geben. Und als ein Delegat mit kräftiger Stimme rief: „Naus mit ihm!“, hallte die Halle wieder von Gelächern. O ja, es war ja auch so überaus komisch! Die Plattform spricht Sympathie mit den kleinen Nationen aus, und als ein Delegat von der Konvention verlangte, daß sie für das von den Gewalttätigern in den Staat getretene Irland, das ausgebeutete und ausgelesene, Sympathie ausdrücke in ihrem Freiheitskampf, der das genau dasselbe antreibt, was unser Kampf für die Unabhängigkeit andrte, wurde der Appell niedergelacht! Diejenigen Amerikaner, welche unter Washington den Kampf gegen England führten, haben nichts gemein mit jenen, welche in St. Louis den Hilfs eines niedergedrückten Volkes in Solangeklagen erstickten. Diese jubelten einem Präsidenten zu, der es gelassen läßt, daß die deutschen Säuglinge hinfrieden wegen Mangel, der es gelassen läßt, daß er in lauten Worten als der Humane, als der Friedliebende, als der Lehrer der gegen den Mord der deutschen Kinder nichts einwendet, denn es ist nichts weniger als Mord, dieses Töten der ungeredeten Wladode. Er duldet es, daß die deutschen Männer mit amerikanischen Geschossen hingemordet werden, und er ermöglicht es den Soldaten in Galizien und der Bukowina zu wüten, wie sie in Döpreußen wüteten. Dieser Mann wurde in St. Louis gefeiert, während der irische Freiheitskampf niedergelacht wurde. Es ist wirklich schwer, keine Satire zu schreiben.

Steigende Bedeutung der Seeschlacht.

In der russischen Offensiv, die mit einer mindestens vom fernstehenden Laien unvorstellbaren Kraft und Menge von Geschützen ausgeführt wird, findet sich möglicherweise die Erklärung für die französisch-britische Okkupation von Saloniki und die Bergabwärtsbewegung an Griechenland. Bemerktlich daß gleichzeitig eine, mit der Seeschlacht am Stageraff verbundene, Truppenlandung an der Nordfront, die russische Offensiv und eine dritte von Saloniki aus stattfindende sollen, noch lebhafte noch nicht aufgegeben ist, für die man aber eine schlagbereite griechische Armee nicht in der Platte und im Rücken haben will. Selbstverständlich hat man bei einem durchschlagenden Erfolge der Russen auch auf rumänische Beistand gehofft. Die Bedeutung der Seeschlacht tritt durch die jetzigen Ereignisse immer mehr hervor. Sie hat die Bewegungsfreiheit der deutschen Truppen gemehrt, die jetzt gegen die russische Offensiv eingestuft werden können.

Von den Zweigen des Staatsverbandes!

Die regelmäßige Verammlung des Bürgervereins von Barnesston und Umgebung findet Samstag, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr in Spooners Halle in Barnesston statt. Alle Mitglieder, sowie Deutsche, die Interesse für die Ziele des Verbandes haben und sich als Mitglieder aufnehmen lassen wollen, sind zur Verammlung herzlich eingeladen. Frank Strauß, Sekretär.

Im Höllenhöfel.

Eine lustige Geschichte aus der Sommerzeit. Von Ludwig Bungehofer.

In die Fremdenliste des trefflichen Wirtshauses, das den Mittelpunkt des hübschen Gehirgsdorfes bildet und die Gäste der anwesenden Sommerfeste unter seinem Dach vereinigt, hatte er sich folgendermaßen eingetragen: Herr Bar. Wegerich. Das sollte nun freilich nur Fritz Bartholomäus Wegerich heißen, aber das verschämte Komma und die schändliche Abkürzung des zweiten Namens zeigten die unentbehrbare Abkürzung, an deren gutbürgerlichen Werten einer stempel- und gebührentreuen Notifizierung zu unterliegen. Bei den gefälligen Wirtshausbesuchen und ihren klugen Rednerinnen, wie auch bei einigen harmlosen Gästen war diese Abkürzung von guter Wirkung, und diese Gläubigen lebten sich wenig daran, daß sich auf vielen Lippen immer ein gar merkwürdiges Köcheln zeigte, so oft von „Herr Bar. Wegerich“ die Rede war. Er sieht lächelnd dazu recht gnädig und zufrieden und trug den Kopf so hoch erhoben, als fühle er kaum den Druck der ihm durch Kommas Gnaden verleihten Arbeit.

„Gleich in den ersten Tagen seiner Anwesenheit tauchte er sich in den Ausschlag des Verschönerungsvereins ein, erkannte sich aus eigener Beobachtung zum „maître de plaisir“ der Fremdenliste und war überall dabei, wo es, besonders in Gegenständen der zwei schändlichen Wirtshäuser, ein großes Wort zu führen gab. Selbstverständlich war er auch ein großer Bergsteiger und leistete das Unglaublicke in haarsträubenden Kletterpartien. Er war ein leidlich hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war er ein hübscher Bursche und hatte, von seinen sonstigen Eigenschaften abgesehen, einen hübschen Kopf, der behagen können. Durch die Wästerade aber, in welcher er sich gefiel, machte er sein Köcheln zu einem recht merkwürdigen: halb Linsen, halb Don Quixote im Louvre, halb Don Quixote im Louvre. In den ersten Tagen der Fremdenliste, die der „Herr Bar. Wegerich“ in der Fremdenliste eingetragen hatte, war